

Klaus Richter

# Wikipedia als Objekt der Nationalismusforschung – das Beispiel der Stadt Vilnius/Wilno

Die Wikipedia unterscheidet sich von anderen Enzyklopädieprojekten nicht zuletzt dadurch, dass sie mehrsprachig ist, ohne in erster Linie ein Übersetzungswerk zu sein. Während manche – vor allem sehr kurze – Artikel Ergebnisse direkter Übersetzungen sind, entstehen die meisten Artikel als eigenständige Schreibleistungen. Dadurch unterscheiden sich die Versionen des selben Artikels in unterschiedlichen Sprachen oftmals ganz beträchtlich: Sie weisen einen hohen Grad an „information asymmetry“<sup>1</sup> auf. Das wiederum macht die Wikipedia für Historiker besonders interessant, da sie dem Leser unterschiedliche Narrative in unterschiedlichen Sprachen unmittelbar zur Verfügung stellt. Am Beispiel des polnisch-litauischen Streits um die litauische Hauptstadt Vilnius soll dieses Potenzial für die Nationalismusforschung in groben Zügen umrissen werden.

Inbesondere sollen zwei Annahmen der Informationsforschung hinterfragt werden. Zum einen hat Brendan Luyt in seiner Studie zur Repräsentation der Geschichte Kambodschas in der Wikipedia festgestellt, selbige „tends to limit itself through a largely unconscious appropriation of the dominant discourse of representation surrounding its objects of inquiry“<sup>2</sup>. Zum anderen charakterisiert Elena Filatova Wikipedia-Artikel in unterschiedlichen Sprachen als „*different descriptions of the same entry*“<sup>3</sup>. Während dies sicherlich zutrifft, ebenso wie die Beobachtung der Autorin, die Unterschiede in den Einträgen seien „an interesting topic to study given that the choice of information can reveal the author’s attitude toward the Wikipedia entry, especially in controversial topics“<sup>4</sup>, soll hier argumentiert werden, dass diese Zugänge der Nationalismusforschung das Potenzial dieser Artikel präziser identifizieren und profunder ausschöpfen können.

---

1 Filatova, Elena: Information Overlap in Multilingual Wikipedia and Summarization. In: International Journal of Cooperative Information Systems 21, 4 (2012), S. 383–403, hier S. 401.

2 Luyt, Brendan: History on Wikipedia. In Need of a NWICO (New World Information and Communication Order)? The Case of Cambodia. In: Journal of the American Society for Information Science and Technology 64, 6 (2013), S. 1193–1202, hier S. 1193.

3 Filatova: Information Overlap (wie Anm. 1), S. 384.

4 Ebd., S. 401.



Der polnisch-litauische Konflikt um Vilnius ist in vielerlei Hinsicht noch immer ein Klassiker der Nationalismusforschung<sup>5</sup> – nicht zuletzt, da sich die Historiographie in Polen wie in Litauen seit 1991 erneut weitgehend entlang nationaler Narrative bewegt.<sup>6</sup> Bis auf die Arbeiten von Krzysztof Buchowski liegen wenige Studien vor, die die polnischen und litauischen Narrative in Vernetzung analysieren.<sup>7</sup> Sowohl der polnische als auch der litauische Nationalismus des 19. und 20. Jahrhunderts reklamierten Vilnius für sich. Für Polen war Vilnius eine urpolnische Stadt in den vom polnischen Adel dominierten östlichen Grenzlanden (*Kresy*) der Adelsrepublik Polen-Litauen, Geburtsort zahlreicher polnischer Freiheitskämpfer und herausragender Schriftsteller und Intellektueller wie Józef Ignacy Kraskzewski oder Joachim Lelewel.<sup>8</sup> Der erst im späten 19. Jahrhundert entstandene litauische Nationalismus sah in der Stadt, in der zu der Zeit kaum ethnische Litauer lebten, die historische Hauptstadt des mittelalterlichen Großfürstentums Litauen und den Grundbestandteil eines nur lose definierten litauischen Territoriums.<sup>9</sup>

Nachdem Polen-Litauen Ende des 18. Jahrhunderts zwischen Russland, Preußen und Österreich aufgeteilt worden war, fiel Vilnius an das Russische Reich. Während des Ersten Weltkrieges wurde die multiethnische Stadt, deren Bevölkerungsmehrheit Polen und Juden stellten und die litauische, weißrussische, russische und weitere Minderheiten beherbergte, durch deutsche Truppen erobert. Nach dem Krieg wurde sie wiederholt von der polnischen Armee, den Bolschewiki und der litauischen Armee besetzt und fiel schließlich 1920 als Folge eines polnisch gesteuerten Coups an die Polnische Republik<sup>10</sup>, was einen „kalten Krieg“ zwischen Polen und Litauen auslöste, der über die gesamte Zwischenkriegszeit

---

**5** Für einen Abriss über die Geschichte von Vilnius in den polnischen, litauischen und weißrussischen Nationalismen siehe Timothy Snyder: *The Reconstruction of Nations. Poland, Ukraine, Lithuania, Belarus, 1569–1999*, New Haven 2003, S. 15–102.

**6** Berger, Stefan: *The Return of National History*, in: Pinto, Pedro Ramos; Taithe, Bertrand (Hrsg.): *The Impact of History? Histories at the Beginning of the Twenty-First Century*, Abingdon 2015, S. 82–94.

**7** Buchowski, Krzysztof: *Litwomani i Polonizatorzy*, Białystok 2006.

**8** Zur Sicht des polnischen Nationalismus auf die *Kresy* vgl. u. a. Schweiger, Alexandra: *Polens Zukunft liegt im Osten. Polnische Ostkonzepte der späten Teilungszeit (1890–1918)*, Marburg 2014.

**9** Vgl. Balkelis, Tomas: *The Making of Modern Lithuania*, Abingdon 2009, insbesondere S. 36–49.

**10** Górecki, Dariusz: *Kształowanie się państwowości polskiej na Wileńszczyźnie po pierwszej wojnie światowej*. In: *Teki Historyczne* 22 (1999), S. 193–223.

dauerte.<sup>11</sup> Durch den deutsch-sowjetischen Überfall auf Polen fiel Vilnius 1939 an Litauen, das gesamte Land jedoch ein Jahr später an die Sowjetunion. Unter der folgenden deutschen Besatzung wurden fast alle Juden in Vilnius ermordet<sup>12</sup>, nach Wiederherstellung sowjetischer Herrschaft der größte Teil der polnischen Bevölkerung ausgesiedelt.<sup>13</sup> Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Vilnius als Hauptstadt der Litauischen SSR kulturell, ökonomisch und demographisch lituanisiert.<sup>14</sup> Nach Zusammenbruch der Sowjetunion und der Wiederherstellung eines litauischen unabhängigen Staates wurde Vilnius nach 1991 erneut zum Thema hitziger Debatten, die sich insbesondere um die von manchen Litauern wahrgenommenen polnischen Ansprüche auf die Stadt sowie die von vielen Polen wahrgenommene Diskriminierung der polnischen Minderheit in Vilnius drehten.<sup>15</sup>

Der litauischsprachige und polnischsprachige Wikipedia-Eintrag zu Vilnius/Wilno spiegelt diese konflikthafte Geschichte, die nationalen Narrative und die problembehaftete gegenseitige Wahrnehmung wieder. Während die Einleitung des litauischen Artikels den Status von Vilnius als Hauptstadt Litauens und Sitz zentraler Institutionen betont, hebt der polnische Artikel die Funktion von Wilno als Hauptstadt des Großfürstentums innerhalb der Adelsrepublik bis 1795, als Hauptstadt „Mittellitauens“ (1920–1922) sowie als Wojewodschaftshauptstadt (1922–1939) hervor, sowie als „Hauptzentrum polnischer Kultur und Wissenschaft in Litauen.“<sup>16</sup> Auch die Sektionen zur Stadtgeschichte spiegeln die nationalen Narrative wieder: Der litauische Artikel betont die Besiedelung der Region und Vilnius durch baltische (also nicht-slawische Stämme), die Geschichte der Stadt im mittelalterlichen litauischen Staat und ihre Rolle für die litauische Nationalbewegung. Der polnische Artikel hingegen betont die frühneuzeitliche Stadtgeschichte, als Vilnius eine Blüte als Teil der Adelsrepublik erlebte. In der zweiten Hälfte des 19. und insbesondere im 20. Jahrhundert gehen die Darstellungen weiter auseinander und konstruieren die Geschichte explizit anhand der Negativfolie des

---

11 Łossowski, Piotr: *Stosunki polsko-litewskie 1921–1939*, Warszawa 1997; Skirius, Juozas: *Lietuvos ir Lenkijos santykiai 1918–1939 m. naujausioje lietuvių istoriografijoje*. In: *Istorija. Mokslo darbai* 90 (2013), S. 47–52.

12 Vgl. Dieckmann, Christoph: *Deutsche Besatzungspolitik in Litauen 1941–1944*, Göttingen 2011, S. 336–360, 891–917, 967–1008 und 1268–1279.

13 Kochanowski, Jerzy: *Gathering Poles into Poland. Forced Migration from Poland's Former Eastern Territories*. In: Ther, Philipp; Siljak, Ana (Hrsg.): *Redrawing Nations. Ethnic Cleansing in East-Central Europe, 1944–1948*, Lanham 2001, S. 135–154.

14 Davoliūtė, Violeta: *The Making and Breaking of Soviet Lithuania. Memory and Modernity in the Wake of War*, London 2013, S. 56–86.

15 Michał Wołłejko: *Sytuacja mniejszości polskiej na Litwie a relacje polsko-litewskie*, in: *Bezpieczeństwo Narodowe* 17 (2011), S. 99–114.

16 Wilno, <http://pl.wikipedia.org/wiki/Wilno> (6. 4. 2015). Übersetzung aus dem Polnischen.

nationalen „Anderen“. Der polnische Artikel betont die wiederholte Übergabe von Vilnius an die Litauer durch die Bolschewiki sowohl 1920 als auch 1939 und suggeriert damit eine Rolle Litauens als Komplize der Sowjets, die litauische Historiker vehement abstreiten würden. Der litauische Artikel hingegen bezeichnet die polnische Herrschaft über Vilnius als „Okkupation und Annexion“<sup>17</sup>. Auch hinsichtlich des Holocausts unterscheiden sich die Artikel stark: Während der polnische Eintrag angibt, die deutschen Besatzer hätten mit Hilfe der litauischen „Spezialeinheit“ (*Ypatingasis būrys*) „100.000 polnische Bürger, hauptsächlich polnische Juden und Polen“<sup>18</sup> (tatsächlich stellten Juden den mit Abstand größten Teil dieser Zahl) ermordet, verschweigt der litauische Artikel die Mittäterschaft örtlicher Hilfspolizisten gänzlich. Die Schwerpunktsetzung schlägt sich auch in den anderen Kapiteln der Artikel nieder. In der 84 Personen umfassenden Liste „bekannter Persönlichkeiten“ in dem polnischen Eintrag befinden sich kaum ethnische Litauer – Ausnahmen bilden der Historiker Simonas Daukantas sowie der Musiker M. K. Čiurlionis. Nach dem Zweiten Weltkrieg geborene Personen lässt die Liste gänzlich aus. Die deutlich kürzere Liste im litauischen Eintrag (zwölf Personen) hingegen enthält fast ausschließlich ethnische Litauer, die im späten 19. sowie im 20. Jahrhundert geboren wurden.

Die Diskussionsseiten zu den Artikeln hinterfragen die ethnozentrischen Narrative, wenn auch ihre Alternativentwürfe nur selten in den Hauptartikel übernommen werden. Ein Beispiel ist die ethnische Komposition und historische Demographie der Stadt. Den niedrigen litauischen Bevölkerungsanteil in Litauen vor dem Zweiten Weltkrieg, der bereits in der Zwischenkriegszeit die größte argumentative Schwäche für den litauischen Anspruch auf die Stadt dargestellt hatte, verschweigt der litauische Wikipedia-Artikel, wohingegen der polnische in mehreren Sektionen unter Berufung auf den Russischen Zensus von 1897 und andere Volkszählungen den hohen polnischen und den niedrigen litauischen Bevölkerungsanteil hervorhebt. Ein litauischer Nutzer präsentierte in der Diskussion ein detailliertes, selbst erstelltes Diagramm zur Bevölkerungsentwicklung, das sich auf ähnliche Quellen wie das polnische stützte, stieß aber auf die Kritik anderer Nutzer, die – im Gegensatz zu den deutschen Zahlen von 1916 – keiner durch Russen oder Polen durchgeführten Volkszählung Glauben schenken mochten.<sup>19</sup> Letztendlich spiegelt sich hierin ein großes historisches Dilemma der litauischen Vilnius-Erzählung wider: Der niedrige Anteil der Litauer (um zwei Prozent) an der Bevölkerung von Vilnius vor dem Zweiten Weltkrieg ist unzwei-

<sup>17</sup> Vilnius, <http://lt.wikipedia.org/wiki/Vilnius> (1. 4. 2015).

<sup>18</sup> Wilno, <http://pl.wikipedia.org/wiki/Wilno> (6. 4. 2015).

<sup>19</sup> Apatarimas: Vilnius, [http://lt.wikipedia.org/wiki/Apatarimas:Vilnius#Gyventoj.C5.B3.skai.C4.8Diaus.2Fsud.C4.97ties\\_kitimas](http://lt.wikipedia.org/wiki/Apatarimas:Vilnius#Gyventoj.C5.B3.skai.C4.8Diaus.2Fsud.C4.97ties_kitimas) (2. 4. 2015).

felhaft, will aber nicht in das Narrativ einer urlitauischen Stadt passen. Dies ist im polnischen Fall anders – nicht nur legitimiert die Demografie die Eingliederung der Stadt in das Polen der Zwischenkriegszeit, sondern sie betont auch das historische Unrecht der Aussiedelungen von 1944/45.

Umso mehr Betonung legt der litauische Artikel auf eine historische Argumentation der Zugehörigkeit der Stadt zu Litauen und ihres Charakters als Wiege litauischer Kultur. Dem zentralen Kathedralesplatz (*Katedros aikštė*) wird eine recht poetische Passage gewidmet, die betont, dass hier „am Zusammenfluss von Vilnelė und Neris sich der Raum bildete, in dem sich in Miniatur nicht nur die Geschichte von Vilnius, sondern ganz Litauens widerspiegelt. Zeuge dieser ganzen Geschichte ist das Hauptheiligtum Litauens – die Vilniusser Erzkathedrale und auch das mit Gediminas, dem Gründer der Stadt, verbundene Großfürstliche Schloss.“<sup>20</sup> Nicht zuletzt bildet der Platz mit seiner hohen spirituellen Aufladung so einen Gegenpol zu dem „Tor der Morgenröte“ (*Aušros vartai*), das als *Ostra Brama* das spirituelle Zentrum des polnischen Wilno bildet.

Das Bestreben, Vilnius als historisch litauischen Ort zu konstruieren, spiegelt sich auch in der Diskussion um den Namen wider. Der litauischsprachige Artikel stellt fest, der Name Vilnius habe seinen Ursprung im aukštaitischen Dialekt des Litauischen – ein Beitrag eines Autors auf der Diskussionsseite, der Name komme eher aus dem Weißrussischen, wurde schnell als politisch motiviert verworfen.<sup>21</sup> Ähnlich wird die Debatte auch bezüglich der allgemeinen Bezeichnung für die Stadt geführt. Ein polnischer Autor gab 2010 zu Bedenken, dass internationale Nutzer aufgrund des Beharrens auf dem polnischen Namen Wilno für den Wikipedia-Beitrag die Polen für ein „furchtbar verbittertes nationalistisches Volk“<sup>22</sup> halten könnten. Auf der litauischen Diskussionsseite wurde 2006 die Nennung des polnischen Namens neben dem litauischen mit Verweis auf den Status des Litauischen als einzige Amtssprache abgelehnt und den Polen in Vilnius zugleich eine herausgehobene Rolle gegenüber anderen Bevölkerungsgruppen abgesprochen:

„Wenn ich mich nicht täusche, leben heute in Vilnius ungefähr 100 Volksvertreter. Wenn wir versuchen, die Bezeichnung von Vilnius in all deren Sprachen in die Einleitung des Artikels zu schreiben, dann bekommen wir einen separaten Artikel. Dieses Privileg nur einigen zu geben, andere aber über Bord zu werfen, wäre unschön und undemokratisch. Es ist nichts Besonderes, dass die selbe Stadt in unterschiedlichen Ländern unterschiedlich heißt, aber es

<sup>20</sup> Vilnius, <http://lt.wikipedia.org/wiki/Vilnius> (1.4.2015).

<sup>21</sup> Apatarimas: Vilnius, [http://lt.wikipedia.org/wiki/Apatarimas:Vilnius#Vilniaus\\_vardo\\_kilm.C4.97](http://lt.wikipedia.org/wiki/Apatarimas:Vilnius#Vilniaus_vardo_kilm.C4.97) (2.4.2015).

<sup>22</sup> Dyskusja: Wilno, [http://pl.wikipedia.org/wiki/Dyskusja:Wilno#A\\_mo.C5.BCe\\_by\\_tak\\_Vilnius](http://pl.wikipedia.org/wiki/Dyskusja:Wilno#A_mo.C5.BCe_by_tak_Vilnius) (3.4.2015).

gibt heutzutage nur einen offiziellen Namen – Vilnius. Der Wunsch einiger noch so kleiner Vertreter, die weder was mit Polen noch mit seiner Geschichte zu tun haben, die Namen litauischer Städte auf Polnisch zu schreiben, ist mir unverständlich (...). Ich schlage vor, dass sie ihre Energie in eine positive Richtung lenken: Artikel über litauische Städte in der polnischen Wikipedia schreiben und sich nicht in sinnlose Diskussionen zu begeben.“<sup>23</sup>

Eine systematischere Analyse des Vilnius-Konflikts aus der Perspektive der Nationalismusforschung müsste verwandte Artikel (wie z. B. zum Polnisch-Litauischen Krieg 1919 – 1920, der Republik Mittellitauen, der Ermordung der litauischen Juden usw.) in die Untersuchung mit einbeziehen. Zudem müsste die Herkunft der Autoren sowie die Interaktion zwischen polnischen und litauischen Autoren näher untersucht werden. Aufgrund der Fremdsprachenkenntnisse der Autoren ist davon auszugehen, dass litauische Autoren auf die polnische Diskussion weit stärker reagieren als umgekehrt. Hingegen haben die polnischen Wikipedia-Nutzer deutlich mehr „Manpower“, was sich auch in der Diskussion auf der Seite des englischsprachigen Beitrages zu Vilnius widerspiegelt.

Abschließend lassen sich drei Dinge festhalten. Erstens stellt die Wikipedia einen ausgesprochen vielversprechenden Gegenstand für die künftige Nationalismusforschung dar. Dies liegt darin begründet, dass sie zum einen ein einheitliches Format mit allgemeingültigen Standards für alle Sprachversionen darstellt, zum anderen aber aus sehr unterschiedlichen Artikeln besteht, die nur in geringem Maße ein Produkt direkter Übersetzung sind. Zweitens weichen zwar die Artikel selbst kaum von den „offiziellen“ hegemonialen, ethnozentrischen Narrativen ab, aber die Diskussionsseiten werden durchaus als Raum für alternative Historiographien genutzt, was diese für die Nationalismusforschung interessanter macht als die Artikel selbst. Drittens ist davon auszugehen, dass das Schreiben und Diskutieren über die Bedeutung eines Raumes für die Nation die kognitiven Karten der Nutzer formt und so zu Territorialisierungsprozessen beiträgt. Die Artikel und die Diskussion selbst stellen aufgrund ihres prozessualen Charakters eine Form des Nationalismus im Sinne einer „praktischen Kategorie“<sup>24</sup> dar und bedürfen der Untersuchung als solche.

---

<sup>23</sup> Apatarimas: Vilnius, [http://lt.wikipedia.org/wiki/Apatarimas:Vilnius#Vilnius\\_tiktai\\_Lietuvos.3F.21](http://lt.wikipedia.org/wiki/Apatarimas:Vilnius#Vilnius_tiktai_Lietuvos.3F.21) (2. 4. 2015). Übersetzung aus dem Litauischen

<sup>24</sup> Brubaker, Rogers: *Nationalism Reframed. Nationhood and the National Question in the New Europe*, New York 1996, S. 13.